

## Medienmitteilung

Ansprechpartnerin	Anja-Maria Meister Pressesprecherin Hochschulkommunikation
Telefon	+49 (0) 921 / 55-5300
E-Mail	anja.meister@uni-bayreuth.de
Thema	<b>Folgen der KITA-Öffnungen</b>

# Bayreuther Forscher erarbeiten Studie zur Rückkehr in die Kindertageseinrichtungen

**Gesundheitswissenschaftler der Universität Bayreuth beteiligten sich an einer großangelegten Studie zur Wiederaufnahme der Betreuung in Kindertagesstätten. Gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule Hannover, dem Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung und VW wird die partielle Wiederaufnahme des Regelbetriebs in einigen Wolfsburger Kindertageseinrichtungen begleitet und untersucht. Die Leitung des Bayreuther Projektteils hat Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel Geschäftsführer des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften und Inhaber des Lehrstuhls für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften.**



Die Partner erstellen zwei parallel laufende Studien. Die erste widmet sich aus medizinisch-epidemiologischer Sicht Kindern, Eltern, Erzieherinnen und Erziehern. Sie werden zunächst anlassbezogen, d.h. aufgrund von Symptomen, getestet. Dabei können Eltern mithilfe eines „Elternbüchleins“ die täglichen Werte ihrer Kinder erfassen und bei auftretenden Symptomen ihre Fragen und Bedenken an eine Wolfsburger Ärztin richten, die dieses Projekt begleitet. Um einen Gesamtüberblick über die Entwicklungen während der Wiederaufnahme des Regelbetriebs zu erhalten, wird zusätzlich unter anderem durch die Bayreuther

Wissenschaftler die soziale und psychologische Perspektive in einer sozial-empirischen Studie betrachtet: Wie erleben Kita-Kinder und ihre Eltern die Wiederaufnahme der Kindertagesbetreuung? Fühlen sie sich diesbezüglich sicher oder sind sie eher ängstlich? Und wie lösen Erzieher und Erzieherinnen die Herausforderungen des aktuellen Kita-Alltags?

Dies sind die Leitfragen, die Dr. Michael Lauerer, Akademischer Rat am Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Universität Bayreuth, gemeinsam mit seinem Team und den weiteren Forschungspartnern in Zusammenarbeit mit der Stadt Wolfsburg untersucht. Dabei werden Eltern, Kinder, Erzieherinnen und Erzieher telefonisch interviewt, um ihr Erleben, ihr Sicherheitsempfinden und ihre Präferenzen bei der Wiederaufnahme des Regelbetriebs von Kindertageseinrichtungen zu erfragen und anschließend auszuwerten. Aufgrund der bisher ungeklärten

Infektionsgefahr durch den Kitabetrieb können geteilte Erfahrungen helfen, Bedürfnisse besser wahrzunehmen und zu einer verantwortungsbewussten Wiederaufnahme der Kitas beitragen. Gleichzeitig sollen aber auch die Emotionen und Wahrnehmungen der Familien aufgenommen und gehört werden.

Beide Projekte laufen seit Montag, den 13. Juli., die Befragungen enden voraussichtlich Ende August. Grundsätzlich können sich Eltern und Erzieherinnen und Erzieher aus allen etwa 60 Kitas in Wolfsburg melden. Insgesamt soll versucht werden, möglichst viele unterschiedliche Kitas zu befragen. Hierfür werden mehr als zehn Kindertagesstätten verschiedener Stadtteile einbezogen und es sollen mindestens 50 Interviews geführt werden. Um die Inklusion zu befördern und möglichst allen Eltern die Möglichkeit zu geben, an der Studie teilzunehmen, sind die Informationen in sieben unterschiedliche Sprachen übersetzt worden.

Für Anfragen zur Testung und Weiterleitung zur ärztlichen Begleitung des Projekts wurde extra eine Telefonhotline „Sichere Kita“ der Stadt Wolfsburg unter der Telefonnummer 0 5361-285151 eingerichtet. Die Teilnahme an beiden Teilen des Forschungsprojekts ist freiwillig und mit keinen Risiken verbunden. Erste Ergebnisse der Studien werden zum Herbst erwartet. Diese bieten bei Veränderungen im Infektionsgeschehen eine wissenschaftliche Grundlage Maßnahmen zielgerichtet und auf Basis bestehenden Wissens zu treffen. Hiermit wird ermöglicht, gut vorbereitet negative Effekte zu minimieren und gemeinsam mit den Menschen die kommenden Herausforderungen zu überwinden.

#### **Kontakt:**

##### **Georg Lindinger**

Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften  
Universität Bayreuth  
Prieserstraße 2  
95444 Bayreuth  
Tel.: +49 (0) 921 / 55-4804  
Mail: [georg.lindinger@uni-bayreuth.de](mailto:georg.lindinger@uni-bayreuth.de)  
Web: <http://www.img.uni-bayreuth.de>

#### **Über die Universität Bayreuth**

Die Universität Bayreuth existiert seit 1975 und ist eine der erfolgreichsten jungen Universitäten in Deutschland. Sie liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 51 der 414 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Interdisziplinäres Forschen und Lehren ist Hauptmerkmal der 160 Studiengänge an sieben Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Die Universität Bayreuth hat rund 13.330 Studierende, rund 240 Professorinnen und Professoren, ca. 1.330 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie etwa 985 nichtwissenschaftliche Beschäftigte auf dem Campus in Bayreuth und an der Außenstelle in Kulmbach. Sie ist der größte Arbeitgeber der Region. (Stand Januar 2020)